

- Similar pronunciation of the letter in the alphabet and a word which is shortened: R (are), C (see), B (be);
- Omitting vowels: smmr (summer), WKND (weekend), YR (your), HV (have), MSG (message);
- The use of initial letters instead of words: HAND (have a nice day), NP (no problem), BAU (business as usual), ATB (all the best).

A mixed type of abbreviations is also observed, i.e. a case, when different ways of abbreviations' formation are used, namely HB2U (Happy birthday to you), where three initial letters are used for words and a figure is used instead of a preposition, HRU (how are you?) – two initial letters are used for words and a letter “R” gets through instead of the word “are”.

The number of abbreviations used in social media has an increasing tendency. Currently, communicating on-line in English is hardly possible without knowing at least the main standard web-shortenings.

#### References:

1. Acronym Finder [Retrieved from [www.AcronymFinder.com](http://www.AcronymFinder.com)].
2. A Dictionary of Abbreviations. Oxford University Press. First Edition, 2011. – 1915 p.
3. Oxford English Dictionary. The definite record of the English language. [Retrieved from <https://public.oed.com/how-to-use-the-oed/abbreviations/>]

## PROJEKTMETHODE IM DEUTSCHUNTERRICHT

DMYTRO YURCHENKO, Lektor, Sprachberater

*Charkiwer Nationalen O. M. Beketow Universität für Stadtwirtschaft*

UDC 811.11

Die Projektmethode ist vermutlich die Unterrichtsmethode, die am weitestgehenden auf Studentenselbsttätigkeit und Eigenverantwortung ausgerichtet ist. Immer mehr Universitäten und Lehrkräfte wenden sich dieser Variante des selbst gesteuerten und selbst entdeckenden Lernens zu.

#### *Ursprung und Entwicklung der Projektmethode*

Nach traditioneller Auffassung ist die Projektmethode ein genuines Produkt der amerikanischen progressiven Erziehungsbewegung. Um 1900 als Methode des Werkunterrichts erfunden, erhielt sie eine neue, eigentümliche Gestalt, als William H. Kilpatrick sie seit 1915 – wegen ihrer besonderen Förderung von Freiheit und Selbstbestimmung – als die einzig adäquate Unterrichtsmethode in einer demokratischen Gesellschaft bezeichnete und – wegen ihrer besonderen Förderung von Motivation und Lernbereitschaft – als „herzhaftes absichtsvolles Tun“ definierte. Diese umfassende Bestimmung

wurde u.a. von John Dewey kritisiert, weil sie Projektarbeit nicht mit den dauerhaften, sondern mit den momentanen Interessen der Schüler verband.

Neuere Forschungen führen den Ursprung der Projektmethode auf die Ausbildung von Architektur- und Ingenieurstudenten zurück, die dreihundert Jahre zuvor in Rom und Paris am Ende ihres Studiums größere Bauvorhaben (Brunnen, Kirchen, Brücken) zu entwerfen hatten. Vereinfacht gesagt, läßt sich die Geschichte der Projektmethode in fünf Phasen gliedern:

1590–1765 erste Anfänge der Projektarbeit an den neuen Schulen für Architektur in Italien und Frankreich

1765–1880 das Projekt als reguläre Unterrichtsmethode an den kontinentaleuropäischen und nordamerikanischen Bauakademien und Technischen Hochschulen

1880–1915 Verlagerung des technischen Werkens vom College auf die High und Elementary School, parallel dazu Einführung der Projektarbeit; Übertragung auf den landwirtschaftlichen und naturwissenschaftlichen Unterricht

1915–1935 Neudefinition der Projektmethode durch Kilpatrick und ihre weltweite Verbreitung; in Amerika bald allgemeine Ablehnung des Kilpatrick'schen Projektbegriffs

1965-heute Wiederentdeckung der Projektmethode in Westeuropa, dritte Welle ihrer internationalen Wirksamkeit

Historisch und systematisch gesehen gehört die Projektmethode in dieselbe Kategorie wie das Experiment der Naturwissenschaftler, die Fallmethode der Juristen und das Planspiel der Offiziere; denn wie diese hat das Projekt seinen Ursprung in der Akademisierung und Professionalisierung eines spezifischen Berufs, und wie diese wurde es an Hochschulen und Schulen eingeführt, damit die Schüler und Studenten schon beizeiten lernten, die Kluft zwischen Theorie und Praxis zu überwinden und selbständig umfangreichere Aufgaben ihrer Lebens- und Berufswirklichkeit zu lösen.

#### *Phasen des Projekts*

Nach Auchman teilt sich Projektablauf in folgenden neun Grundphasen:

- a) Einstieg / Themenfindung
- b) Zielformulierung
- c) Planung / Vorbereitung
- d) Koordination
- e) Durchführung
- f) Dokumentation
- g) Präsentation
- h) Reflexion
- i) Evaluation

#### *Einstieg / Themenfindung*

Zu Beginn des Projekts wird das Interesse der Teilnehmer geweckt und ein Thema gefunden. Es sollte genügend Zeit zur Verfügung stehen. Die Schüler

einigen sich auf ein Problem, das sie lösen und bearbeiten möchten. Im Wesentlichen funktioniert ein erfolgreicher Projektunterricht nur, wenn der Themenwahl auf den Interessen der Schüler basiert. Nach Krewel wird bei der Projektentstehung abgeklärt, was man überhaupt tun will und „die Themenfindung wird bereits zum Stolperstein.“ Oft treten Probleme bei der Suche nach einem Thema auf und sind dank der unterschiedlichen Vorstellungen der Beteiligten untrennbare Bestandteile der Anfangsphase. Es erscheint sinnvoll, von den Lehrern eine große Auswahl an Themen zu treffen und viel Freiheit bei der Suche nach dem eigentlichen Thema zu lassen. Die Hauptsache ist, die Wege aufzuzeigen. Ein konkretes Projekt entsteht aus einer Idee, einem Wunsch oder einer unsicheren Idee, einem Hauptthema.

### *Zielformulierung und Vorbereitung*

Wenn die Interessen vereint sind und das Thema gefunden ist. Die Formulierung von Zielen macht auf die verschiedenen Interessen aufmerksam. Das Unternehmen und die Ergebnisse werden diskutiert und festgelegt. Die Rahmenbedingungen und Quellen werden analysiert. Für die einzelnen Teilbereiche in der Planung wird berücksichtigt und die Verantwortung festgelegt. Die Vorbereitungszeit umfasst das Sammeln von Informationen, das Erhalten von Vorräten, das Planen von Ausflügen, das Ansehen von Filmen und andere optionale Weiterentwicklungsschritte, die die Beteiligten für notwendig halten. Im Verlauf dieses Prozesses können inhaltliche und organisatorische Änderungen vorgenommen werden.

### *Koordination*

Um einen reibungslosen Projektfluss zu gewährleisten, liegt die Verantwortung bei den Projektkoordinatoren. In der Regel sind alle Teilnehmer verantwortlich. Also nicht nur die Schüler, sondern auch die Lehrer. Bei überschaubaren Projekten kann auch eine separate Koordinierungsgruppe existieren. Ihre Aufgaben sollten von den Teilnehmern ernst genommen werden. Bei großen Projekten kann eine übergeordnete Person aus der Gruppe der normalen Koordinatoren auswählen. B. kommuniziert mit der Schulleitung, mit dem Lehrer. Dieser Projektmanager sollte sich nicht schämen. Der Leiter hat andere Teilnehmer und überträgt ihnen bei Bedarf Aufgaben.

### *Projektdurchführung*

Der Inhalt der Arbeit wird in dieser Phase erledigt. Schulabsichten werden in verschiedenen sozialen Formen ohne direkte Intervention der Lehrer ausgeführt. Wenn es möglich ist, geben sie den Schülern professionelle Ratschläge, beseitigen wichtige Inhaltsfehler, Beziehungskonflikte, übernehmen die Rolle von Moderatoren und anderen Aufgaben. Die eigene Aktivität und kreative Aktivität liegt an den Schülern. Ob kleinere Gruppen an diesem Abschnitt beteiligt sind, sollte die Möglichkeit geboten werden, das Meeting abzuhalten, Erfahrungen auszutauschen, den Fortschritt des Projekts zu bestimmen oder festgestellte Probleme zu diskutieren und zu lösen.

### *Dokumentation*

Durch die Dokumentation im Projekt kann der Prozess die Ergebnisse und aufgetretene Fehler überprüfen. Im Absatz der Präsentation werden die Inhaltsinformationen zum Thema ausgerichtet. Sowie hilft bei der Reflexion und Bewertung. Die Dokumentation erscheint in Form aller gesammelten Dokumente und ist für die spätere Verwendung von unschätzbarem Wert. Die Dokumentation ist eine Voraussetzung für jede Gruppenaktivität. Karten, Protokolle, Notizen, Bilder, Arbeitsblätter, Audio-, Video- und Korrespondenzaufzeichnungen werden zur Dokumentation aufbewahrt.

### *Präsentation*

Um der Projektunterricht zum Abschluss zu bringen, sollten alle Teilnehmer ihre Arbeitsergebnisse kommunizieren und präsentieren. Die Präsentation findet vor anderen Teilnehmern oder besser vor einem breiten Publikum statt. Es wird von Klassenkameraden, Lehrern, Fremden gebildet. Auchman erklärt, dass die Präsentation in der informativen, kreativen und glaubwürdigen Kommunikation der Projektergebnisse mit anderen Personen liegt. Wie die Projektergebnisse gestaltet sind, hängt immer von den Teilnehmern ab. Häufige Entwürfe sind Theateraufführungen, Präsentationen von Ergebnissen, Zeitungen, Broschüren, Videos, Websites. Reflexion Im Rahmen der Bewertung wird die kontinuierliche und endgültige Reflexion zu einem untrennbaren Teil. In der Projektstunde sollten die Schüler bewusst lernen. Darin ist die Reflexion der Abschnitt, in dem das Projekt und seine Funktionsweise bewertet und darüber nachgedacht werden. Die informelle, angenehme Atmosphäre in der Gruppe soll das gegenseitige Gespräch zwischen den Teilnehmern vereinfachen. Die Antworten, die sich die Schüler stellen, erklären ihnen die Bedingungen und Möglichkeiten. Wurde das Faktenwissen erworben? Warum wurden einige Dinge gut bemerkt und einige Dinge nicht so gut bemerkt? Waren die Arbeitsformen angemessen? Ist die Zusammenarbeit mit anderen Parteien einfach oder schwierig geworden? Wurden persönliche Emotionen und Beiträge aufgenommen?

### *Evaluation*

Im Projektunterricht ist die Bewertung ein Schritt, der die Projektergebnisse überprüft. Im Allgemeinen wird es zur Kontrolle und Wirksamkeit verwendet. Gleichzeitig wird die eigene Versicherung über sich selbst und die Entwicklung der Qualität gestärkt. Zu Beginn der Projektarbeit werden die Ziele durch die Fragen bestimmt. Dabei und am Ende beantworten Sie die Fragen. Wurde die Absicht verwirklicht? Was haben die Ergebnisse gebracht? Haben die Ergebnisse zu den erwarteten Zielen geführt? Sowohl im Sprachprojektunterricht als auch in anderen Projektunterrichtstypen gibt es ein Problem bei der Messung der Erreichung aller Ziele. Haben die Teilnehmer ihre Kooperationsfähigkeit verbessert? Bist du jetzt unabhängiger? Haben sie wirklich die Verantwortung für das Projekt übernommen? Abhängig von ihrem Alter und ihren Möglichkeiten können die Schüler auch über eine Bewertung

nachdenken und diese durchführen. Sie können sich gegenseitig bewerten, überlegen, die Fragebögen ausfüllen und bewerten. Bei anderen Autoren sind die Themen in der Regel nur in drei Phasen unterteilt. Sie planen, implementieren und präsentieren mit Evaluierung.

#### **Literaturverzeichnis:**

1. Apel, H. J. & Knoll, M. (2001): Aus Projekten lernen. Grundlegung und Anregungen. München: Oldenbourg.
2. Bastian, J. & Gudjons, H. (Hrsg.) (1997): Theorie des Projektunterrichts. Hamburg: Bergmann & Helbig.
2. Bohl, T. (2000): Unterrichtsmethoden in der Realschule. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
3. Frey, Karl (1995): Die Projektmethode. Weinheim: Beltz, Beltz. Projektleitfaden, <http://www0.eduhi.at/projektleitfaden/entsteh/entsteh.htm> (2.6.2016)

## **HÖR-SEH-VERSTEHEN IM DEUTSCHUNTERRICHT**

DMYTRO YURCHENKO, Lektor, Sprachberater  
*Charkiwer Nationalen O. M. Beketow Universität für Stadtwirtschaft*

UDC 811.11

Als Hörverstehen (HV) bezeichnet man die Informationsentnahme aus der gesprochenen Sprache, während sich das Hören allein auf die Wahrnehmung von Geräuschen beschränkt. Das Hörverstehen dient entweder dem Aufrechterhalten kommunikativer Beziehungen oder der Informationsvermittlung. Dem Hörverstehen kommt im Deutschunterricht an der Uni eine bedeutende Rolle zu, da es die Grundvoraussetzung für die Entwicklung von kommunikativer Kompetenz darstellt. In vielfältigen Situationen und Lerngelegenheiten wird das Hörverstehen trainiert. Dazu werden den Studentinnen und Studenten Hilfen angeboten und Verstehensstrategien vermittelt bzw. bewusst gemacht. Beim Hörverstehen handelt es sich um eine rezeptive Fertigkeit. „Rezeptiv“ bedeutet aber nicht „passiv“; die Lernenden leisten vielmehr eine Vielzahl von Konstruktionsprozessen, und es muss eine Reihe von Voraussetzungen erfüllt sein, damit die Schülerinnen und Schüler die fremde Sprache verstehen.

Es wird oft behauptet, dass das Lesen im Sprachunterricht wichtiger, als das Hören ist, oder, dass mehr durch das Lesen gelernt wird. Wenn man aber die Menge der Wörter in Frage stellt, dann ist Hören mehr Kommunikation als Lesen. Das Hören ist zentral für das Sprachlernen. Das Hören ist sehr wichtig und wenn es kein hörendes Verstehen gibt, kann man sich das Sprachlernen schwer aneignen. Beim Hören gibt es mehr Wahrnehmung, oder man hört Laute und merkt Tonhöhen, während man beim Lesen das Sehen verwendet. Lesen und Hören sind nicht gleich. Lesen ist eine indirekte Kommunikation, während